

Rubikos auf seinem Posten, in dringendster Lebensgefahr schiebt er kalten Blutes seinen schweren Schubkarren vorwärts oder springt muthig in die schäumende Flut, um in aller Ruhe die Sickerstellen aufzusuchen und zu verstopfen. Er ist ein richtiger Wasserheld. In Friedenszeiten unternimmt er dann allerlei Erarbeiten und wandert mit Spaten und Schubkarren weit hinaus in die Welt, sogar ins Ausland.

Ferner betreibt Szentes einen ansehnlichen Geflügelhandel, der sich immer mehr entwickelt und von Jahr zu Jahr größere Bedeutung gewinnt. Schon jetzt gelangen jährlich 160.000 Gänse, 50.000 Hühner, 15.000 Truthähne und Enten, nebst großen Mengen



Rubikos-Arbeiter.

von Eiern, im Gesamtwert von mehr als einer halben Million Gulden, zur Versendung. Szentes liegt auf dem alten Überflutungsgebiet des Körös-Flusses, 87 Meter hoch über dem Meere, am Ufer des Kureza-Baches. Der Anblick der Stadt ist gewinnend. Ihre altväterlichen, aber stattlichen Bürgerhäuser, der prächtige Hauptplatz mit einem hübschen artesischen Brunnen machen einen sehr günstigen Eindruck. Auffallende Gebäude sind das schöne Comitatshaus, das städtische Gymnasium, dann die Centralschule und Kirche der Reformirten; die letztere ist die größte unter den reformirten Kirchen Ungarns. In dem Prachtbau des Gymnasiums ist auch das in voller Entwicklung begriffene städtische Museum nebst Bibliothek untergebracht. Schließlich besitzt die Stadt einen herrlichen Park, das „Széchenyi-Wäldchen“, eine der schönsten und größten derartigen Anlagen im Alföld.